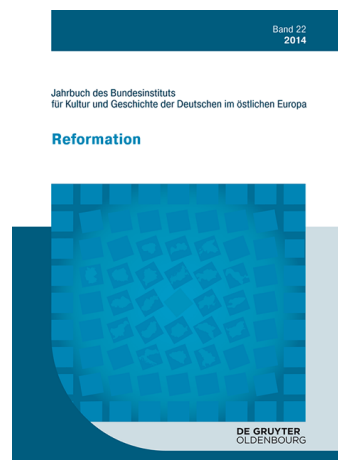


Zitierhinweis

Ruchniewicz, Małgorzata: Rezension über: Wojciech Dominiak, Ostatni władca Górnego Śląska. Władysław I, pan na Opolu i Raciborzu (1225-1281), Racibórz: Wydawnictwo WAW, 2009, in: ~ Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 19 (2011), S. 388, DOI: 10.15463/rec.1189735743



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

2002 fand in Polen eine Volkszählung statt, bei der die Bürger der Republik Polen auch nach ihrer Nationalität befragt wurden. In den Woiwodschaften Schlesien und Oppeln mit etwa sechs Millionen Einwohnern gaben ca. 173.000 Personen (etwa drei Prozent der Bevölkerung) an, „schlesischer Nationalität“ zu sein. Im Polnischen gibt es diesen Begriff nicht, doch wurde die Bezeichnung durch die Medien verbreitet. Das Umfrageergebnis trug zu der Diskussion über die Frage bei, ob tatsächlich eine „schlesische Nationalität“ existiere, ob diese „schlesische Nationalität“ soeben im Entstehen begriffen sei oder – umgekehrt – gerade dabei sei, sich in Vereinheitlichungs- und Globalisierungsprozessen zu verlieren. Man fragte sich auch, ob sie ein künstliches, von ehrgeizigen Regionalpolitikern ausgedachtes Phänomen sei. Kamilla Dolińska geht in ihrer Arbeit von der Existenz einer „schlesischen Nation“ aus und beschreibt generationenübergreifende schlesische Werte wie die Verbundenheit mit dem Land, Familie, Arbeit, Religion, den schlesischen Dialekt („gwara“) und die spezifische schlesische Kultur. Sie interviewte 124 Bewohner der Woiwodschaften, die ihre Zugehörigkeit zur „schlesischen Nation“ erklärt hatten. Anhand der Ergebnisse erarbeitet sie Kriterien, die für die Bewohner ausschlaggebend waren, sich als Schlesier zu deklarieren. Auch die Zugehörigkeit zur Bewegung für die Autonomie Schlesiens spielt hier eine gewisse Rolle. Die Arbeit liefert Kriterien und Anregungen zur weiteren Forschung und Diskussion.

Joanna Beszczyńska

Wojciech Dominiak: Ostatni władca Górnego Śląska. Władysław I, pan na Opolu i Raciborzu (1225–1281) [Der letzte Herrscher Oberschlesiens. Wladislaw I., der Herr von Oppeln und Ratibor (1225–1281)]. Racibórz: Wydawnictwo WAW 2009. 349 S., Abb. ISBN 978-83-89802-80-4.

Der Verfasser widmet seine Arbeit einem Herrscher aus dem Piastengeschlecht, der trotz bedeutender wirtschaftlicher und politischer Leistungen bisher wenig Beachtung gefunden hat. Die Quellengrundlage bilden in polnischen und tschechischen Archiven aufbewahrte Materialien sowie in diplomatischen Kodizes gedruckte Urkunden. Darüber hinaus wurden Chroniken einbezogen, von denen die böhmischen am ergiebigsten waren. Die Monographie behandelt die Jugendjahre Wladislaws, seine Umgebung (die wichtigsten Würdenträger und die Ausführenden der Politik des Herzogs) sowie seine Wirtschaftspolitik (Lokation von Städten und Dörfern, Geldpolitik). Dabei wird untersucht, welche Lokationen berechtigter- oder fälschlicherweise Wladislaw zugeschrieben wurden. Außerdem werden die Kirchenstiftungen und die Beziehungen zwischen ihm und der Kirche dargestellt, ebenso der Beitrag der Klostergemeinschaften für die Entwicklung der Region. In einem sehr umfangreichen Kapitel beschäftigt sich der Verfasser mit der Außenpolitik des Oppelner Herzogs sowie mit seinen Beziehungen zu den anderen Piastenherzögen und den Königen von Böhmen und Ungarn. Auch auf das Todesdatum und die letzte Ruhestätte des Herzogs wird eingegangen. Zum Abschluss seiner Studie versucht der Autor, ein psychologisches Porträt des Herrschers zu zeichnen.

Małgorzata Ruchniewicz

Wacław Dubiański, Adam Dziuba, Adam Dziurok (Hg.): Kadra bezpieczeństwa 1945–1990. Obsada stanowisk kierowniczych aparatu bezpieczeństwa w województwach śląskim/katowickim, bielskim i częstochowskim [Die Kader des Sicherheitsdienstes in den Jahren 1945–1990. Die Besetzung der Leitungsposten in den Woiwodschaften Schlesien/Kattowitz, Bieltz-Biala und Tschenstochau]. Katowice: Oddział Instytutu Pamięci Narodowej 2009. 552 S., Abb. ISBN 978-83-61458-25-8.